Von: Natter Walter <walter.natter@wirtschaftsbund-vbg.at>
Gesendet: Mittwoch, 26. November 2014 17:58
An: Rüdisser Karl-Heinz
Betreff: Fwd: Unterstützung Wirtschaftsbund
Anlagen: Sujet_LangerZug_100x50cm_300dpi.pdf; Regierungsprogramm 2014_2019.docx

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

Von:
An: "walter.natter@wirtschaftsbund-vbg.at" <walter.natter@wirtschaftsbund-vbg.at>
Kopie:
Betreff: Unterstützung Wirtschaftsbund
Datum: 26. November 2014 17:52:41 MEZ

Hallo Walter,

wie heute telefonisch besprochen anbei die halbseitige Einschaltung. Die Rechnung für den Unterstützungsbetrag bitte hälftig auf die Bergbahn Lech-Oberlech und auf die Rüfikopf-Seilbahn aufteilen – die Anschriften solltest du noch vom letzten Jahr haben.

Nachstehend nochmals das Mail vom vergangenen Jahr, welches mehr oder weniger so noch Gültigkeit hat. Lediglich das Thema Taxis hat sich ja mittlerweile zum Glück für alle Tourismusregionen Vorarlbergs geklärt und bei den Skischulen wird sich wohl nichts mehr ändern. Unsere Landwirtschaft erfreut sich immer größerer Beliebtheit sowie Anerkennung und wird aufgrund der mittlerweile zahlreichen Besuche von diversen Landwirtschaftsschulen und auch Bauern, Züchtervereinigung und Fachleuten mit sehr großem Respekt behandelt! Wir haben von allen großes Lob erhalten, dass sich eine Liftgesellschaft dies leistet und die Kulturlandschaft mit großem Einsatz erhält! Dies alles wäre nicht, wenn nicht mit eisernem Willen gegen so manchen Widerstand weitergekämpft hätte! Wir hoffen jedoch bald auf eine vollwertige Anerkennung als 100%ige Landwirte! Auch du und der Wirtschaftsbund seit jederzeit gerne für eine Stallbesichtigung willkommen!

Das Thema V-Card haben wir ja bereits besprochen.
Gespannt bin ich, wie die ÖVP ihr Regierungsprogramm umsetzten wird – meine Anregungen habe ich bereits in der Fachgruppe der Seilbahnen abgegeben und dir im Anhang mitgeschickt.
Weiteres werde ich mit Spannung verfolgen, ob die Ansage von Karl Heinz Rüdisser auf der Vorarlberger Seilbahntagung sich bewahrheitet, dass nun auch die Grüne Partei Farbe bekennen wird müssen und dass gewisse Baumaßnahmen (Pistenbau, Beschneiungsanlagen) auch weiterhin in Skigebieten stattfinden müssen, um der Tourismusstrategie 2020 gerecht zu werden!

Uns geht es im Wesentlichen um eine Gleichbehandlung mit anderen Skigebieten in und außerhalb Vorarlbergs – das trifft auf die Co-Finanzierungen, auf den Kompetenzstreit, auf die V-Card, auf die Landwirtschaft und vor allem auf die Transportfahrten zu.

Nach wie vor stirbt die Hoffnung zu letzt, dass der eine oder andere Punkt doch noch einer vernünftigen Lösung zugeführt werden kann, vor allem durch sehr verständnisreiche Leute wie Markus Wallner, Karl Heinz Rüdisser und Johannes Nöbl, die sich in unseren Augen vor allem durch

ihre Weitsicht und Lösungsorientiertheit auszeichnen! Gezeigt hat sich das bereits bei dem ein oder anderen Thema – zuletzt bei den Werberichtlinien. Bei den Kompetenzen sind wir leider noch nicht ganz ans Ziel gelangt, jedoch ist Johannes Nöbl dabei, dies gegen unseren momentanen Willen nochmals bei der Frozen Icebar zu versuchen. Schön wäre es, wenn sich gerade dieses „heiße Eisen" österreichweit zwischen Bund und den Ländern klären würde und nicht auf dem Rücken eines Privatunternehmens.

Mir ist auch bewusst, dass du unsere Sicht verstehst und auch unser Umfeld sehr genau kennst! In diesem Sinne darf ich auf das kommende Jahr hoffen und gehe davon aus und verbleibe im Namen unserer Unternehmen mit herzlichen Grüßen aus Lech!

Von:
Gesendet: Mittwoch, 27. November 2013 16:31
An: 'walter.natter@wirtschaftsbund-vbg.at'
Cc:
Betreff: Unterstützung Wirtschaftsbund

Hallo Walter,

zurückkommend auf dein heutiges Telefonat möchte ich dir mitteilen, dass wir prinzipiell sehr gerne den Wirtschaftsbund unterstützen, und dies in der Vergangenheit auch immer fleißig getan haben! Allerdings sollte iergendwann auch die eine oder andere Hilfestellung zurückkommen!

Nach Rücksprache mit kann ich dir nun mitteilen, dass wir dir für heuer nochmals eine Zusage für eine Anzeige wie im vergangenen Jahr (Sujet Rud-Alpe) zusagen, dies allerdings mit der Ankündigung, dass du bitte im kommenden Jahr nicht mit unserem Beitrag rechnen mögest! Wir ändern unsere Meinung aber sehr gerne, wenn wir bei nachfolgenden „Problemchen" endgültig weiter kommen würden und uns um unser Hauptgeschäft kümmern können, welches der Betreib eines Skigebiets samt Infrastruktur ist, und nicht der Kampf mit den Behörden!

Nachstehend die für uns zeit- und nervenaufreibensten Angelegenheiten:

- Co-Finanzierung der Beschneiungsanlage Montafon durch das Land Vorarlberg im vergangenen Jahr
- Co-Finanzierung der Dorfbahn Brand
- Kompetenzstreit zwischen Bundes- und Landesgesetzgeber der Projekte Rüfikopf Bergstation und Frozen Icebar – vor allem am aktuellen Beispiel der derzeit laufenden Genehmigung zur Umgestaltung der Frozen Icebar
- Transportfahrten mit der Pistenraupe zur Rud-Alpe – dadurch erneut gestern eine Absage einer Veranstaltung
- Annerkennung als Landwirte der Skilifte Lech

- Skischulen – einwandfrei funktionierendes System wurde auf Kosten des Tourismus und der Gäste zerschlagen
- Flughafen Zürich – Taxis

Ich bin mir sicher, dass es uns gemeinsam gelingt, das Eine oder Andere künftig auf die richtige Bahn zu bringen! Du weißt, dass wir prinzipiell immer recht großzügig und gerne unterstützend tätig sind, sofern wir auch umgekehrt etwas davon haben!

Den Betrag für heuer bitte jeweils zur Hälfte aufteilen auf die

Bergbahn Lech – Oberlech, Hoch AG & Co. KG, Hnr 201, 6764 Lech und auf die
Rüfikopf- Seilbahn AG, Hnr. 200, 6764 Lech.

Im Voraus dankend und auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

GEHEIMTIPP LANGER ZUG

- ★ 4,7 km Skivergnügen pur
- ★ 78 % steile Herausforderung
- ★ täglich frisch präpariert
- ★ jederzeit ein Schneegenuss
- ★ Nordschleife: 37 62 34

SKI ARLBERG

Sujet_LangerZug_100x50cm.indd 1 14.02.14 20:28

Vorarlberg gemeinsam gestalten

Regierungsarbeitsprogramm 2014 – 2019

Ich freue mich bereits jetzt am Ende der Legislaturperiode 2019 auf die Feststellung, ob sämtliche vor allem unter Punkt 2 angeführten Vorhaben nur leere Floskeln waren oder ob sie wirklich nachhaltig umgesetzt wurden! Besonderes Augenmerk werde ich dabei auf die auf Seite 5 und 7 angeführten Punkte zum Abbau der Bürokratie sowie auf das vorgegebene Ziel, optimale wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu schaffen legen. Aber auch die auf Seite 8 erwähnten Vorhaben hinsichtlich Ausbau der Infrastruktur für den Wintertourismus sowie die Errichtung einer Kommission für die Regulierung und Bürokratieabbau und die erwähnte Stärkung der einzelnen Destinationen um ihr Angebot weiter zu entwickeln werde ich genau beobachten. Sollten diese Vorhaben wirklich umgesetzt werden, so kann ich das Vorhaben nur voll und ganz unterstützen und mich, wenn nötig, dafür einsetzen.

Zu Punkt 4.:
Sehr wesentlich erscheint mir, dass nicht nur der Fachkräftemangel im technischen Bereich bekämpft wird, sondern vor allem auch im Tourismus und allen damit verbundenen Sparten und Berufsgruppen! Weiters sollten sämtliche Vergütungen vom AMS überdacht werden, da es manchmal lukrativer ist, anstatt einer geregelten Arbeit nachzugehen, sich als arbeitslos zu melden, da diese Unterstützungen teilweise in einer derartigen Höhe sind, dass einige Leute sich überlegen überhaupt noch arbeiten zu gehen, vor allem wenn sie die Möglichkeit haben da und dort nicht legal zu arbeiten und somit mit wenigen Stunden ein doch gutes Einkommen erwirtschaften können! Des Weiteren müssen Anreize geschaffen werden um heimische Arbeitskräfte vor EU-Ausländern in der Gastronomie zu beschäftigen! Schlussendlich verbindet der Gast mit einem Urlaub in Vorarlberg auch eine entsprechende regionale Betreuung! Wenn also von einer Förderung der Bildung gesprochen wird, so muss auch bedacht werden, dass gerade eine Lehre nicht den Anreiz verliert! Was nützen uns lauter Hochschulabsolventen im Land, wenn immer weniger Heimische beispielsweise den Beruf des Kellners wählen?

Zu Punkt 7:
Sehr begrüße ich das Vorhaben die Photovoltaik und Solarenergie-Erzeugung zu bauen und auch die vorgesehenen Bewilligungserleichterungen! Anmerken muss ich, dass auch eine Gleichstellung zwischen dem Einspeisen in öffentliche Netze und dem Einspeisen in private Netze bewirkt werden muss! Was ist der Unterschied zwischen einem Strom erzeugt aus Photovoltaik wenn dieser zuerst in ein eigenes Netz eingespeist wird und erst später in das öffentliche Netz fließt, zu einem direkt eingespeisten Strom? Dank dieser einschränkenden Gesetzeslage und auch Politik wird hier geradezu verhindert, dass Liftstationen, welche enorme Flächen ausweisen und meist von der Sonneneinstrahlung recht ideal positioniert sind, für die Photovoltaik bzw. Solarenergie-Erzeugung genutzt werden? Zudem ist gerade der Betrieb von Skigebieten und Tourismusdestinationen recht stromintensiv, sodass hier sehr leicht ein positives Signal gesetzt werden könnte!

Zu Punkt 8.:
Bei den Ausgleichsmaßnahmen gilt es ein Überborden zu vermeiden.
Ich warne bei den weißen Zonen vor den wahren Auswirkungen, da diese recht verharmlost werden! Sind damit liftfreie Zonen gemeint oder auch wander- und bikefreie Zonen? Wird

dann in gewissen Bereichen bereits gewidmetes Bauland rückgewidmet? Wie schaut es in diesen Bereichen mit den Einschränkungen hinsichtlich Landwirtschaft (Mähwiesen, Düngeflächen) aus? Was bedeutet dies für die Holznutzung? Etc.....

Zu Punkt 20:
Wesentlich scheint mir das Kapitel Sport in Richtung Schule zu ergänzen. Schulen müssen beim für Vorarlberg so typischen Wintersport unterstützt werden! Immer weniger Lehrer nehmen die Mühe auf sich mit den Kindern in den Schnee zu gehen, da die Verantwortung zu groß ist, aber auch immer mehr Schüler eingeschult werden, welche aufgrund ihrer Herkunft keinen Bezug mehr zum Schnee und Winter haben!

Weiters ist für das Skiland Vorarlberg nach wie vor die Skilehrerthematik von ungeheurer Bedeutung!

Meiner Ansicht nach wäre das vorliegende Programm auch hinsichtlich der Ferienwohnungsthematik in Tourismusgemeinden zu ergänzen! Sollte ich dies überlesen haben, wäre es umso besser!